

Der Proletarier

Das Jahressubskriptionspreis ...

Verlagsschreiber ...

Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verlag von U. Brock, Druck von G. H. G. Meißner & Co., beide in Hannover.

Verantwortlicher Redakteur: Sebastian Frick, Hannover. Redaktionsschluß: Freitag morgen 9 Uhr.

Redaktion und Expedition: Hannover, Kilonstraße 7, 2. Et. — Fernsprech-Anschluß 5002.

Das Schlagwort.

Von Hans Rogg (Hamburg).

Das Schlagwort kennen wir alle; auch seine Wirkungen, wenn es zur richtigen oder unrichtigen Zeit in die Massen hineingeworfen wird. Die Massen sind empfänglich für das Schlagwort, je erregter die Zeit, desto günstiger der Boden für Schlagwörter.

Sie kann mit einem einzigen Worte eine ganze Situation kennzeichnen, einen Begriff von etwas ganz Bestimmtem auf die kürzeste Formel bringen. Das Wort, das dann geprägt wird aus der Situation heraus, es kann zum Schlagwort werden, wenn sich daran bestimmte, klare Vorstellungen knüpfen.

Die Arbeiterbewegung ist eine Massenbewegung, und als solcher hatten ihr auch Vorteile und Nachteile an. Die Menschen, welche in den Organisationen zusammengeschlossen werden, haben ein gleiches Ziel, ein gleiches Streben. Und da eine Organisation sich nicht damit begnügen kann, nur zahlende Mitglieder zu haben, fordern weiß sie den ganzen Menschen in der Organisation braucht, kann ihre Tätigkeit sich nicht nur in materiellen Dingen erschöpfen, sie muß auch ideelle Vorstellungen in den Köpfen der Massen wecken und pflegen.

Wir stehen im Zeitalter der Aktionen. Der wirkliche „Revolutionär“ liebt natürlich die direkte Aktion. Der sich diesem Treiben entgegenstellt, ist nach der Terminologie dieser Leute ein Verräter, ein Schwachkopf und was dergleichen liebenswürdige Bezeichnungen mehr sind. Mindestens jedoch hat er kein Verständnis für wirklich Massenbewußtes Handeln.

einzelnen halberhandt wiedergegeben und verbreitet. Wenn dann auf Grund unklarer Vorstellungen Forderungen erhoben werden, die beim besten Willen nicht realisierbar sind, dann gibt es Feter und Mordw. Und ist man als verantwortlich denkender Mensch gezwungen, im Interesse des großen Ganzen und einer gedeihlichen Weiterentwicklung der Organisation in schärfster Form gegen einen gewissen Latendrang vorzugehen, dann kann man sich auf etwas gefaßt machen.

Da hat dann das Schlagwort Hochkonjunktur. Die Wogen gehen hoch, und lustig wird drauf los gewettert. Eine Afterlogik feiert nicht selten Triumphe. Seht, wie es dort ist, und wie ist's hier, wird mit aufgeschlatter Gerechtigkeit argumentiert, unbestimmt darum, wie dort und wie hier die Verhältnisse liegen.

Mutig vorwärts!

Wilst du dich vor Aerger schütten? ... Schau nicht stets zurück ... Frag dich selbst, was soll dies nützen, Wenn vorbei das Glück? ... Nicht dem Träumen und dem Grübeln Ist Erfolg beschied ... Daß die Bazgen dies verübeln, Die Geschichte lehrt ... Wer dagegen frohen Mutes In die Zukunft sieht, Hat die Hoffnung, daß ihm Gutes Einstens noch erblüht ... Wird man nur aufs Schlimme achten Immer ganz genau, Scheinen bald die schönsten Trachten Alle grau in grau ... Darum gilt es Mut zu fassen, Was auch auch immer oft fällt, Sich nicht unterliegen lassen, Was auch auf uns fällt ... Ranst das Schicksal doch nicht lenken, Weder so noch so, Willst du immer rückwärts blicken, Wirst du niemals froh! ... Fritz Oppmann.

materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift, so fühlt man sich versucht, auf unsere modernen volkswirtschaftlichen Skizzen statt des Wortes Theorie das Wort Schlagwort in Anwendung zu bringen.

Mangelhaft geschulte Massen werden in erregten Zeiten dem Schlagwort leicht zum Opfer fallen. Denn das Schlagwort schmeichelt dem Empfinden, es setzt zu seiner Erfassung keine großen Kenntnisse voraus, und wenn es nach dem Schlagwort geht, ist alles einfach. Und da diese Schlagwortathleten in der Regel große Dilettanten der Volkswirtschaft sind, so ist die Harmonie zwischen ihnen und der Masse bald hergestellt.

Bedürfen wir zu unserer Emporenentwicklung des Schlagwortes? Bestimmt nicht. Das Schlagwort hemmt gedankliche Erfassung und Vertiefung. Es erzeugt zur Flachheit. Wir aber brauchen als Massenbewußte, aufwärtsstrebende Schicht als Leitfaden in der Organisation einen auf klarer Gedankenarbeit fußenden Willen. Daburch können wir die Massen beeinflussen und sie befähigen zur aufbauenden Arbeit. Wir müssen positive Kenntnisse haben, wenn wir uns zurechtfinden wollen.

Die Neuwahlen der Krankenkassenvertreter.

Das Reichsarbeitsministerium hat jetzt den Bescheid erteilt, daß es nicht beabsichtigt, einen einheitlichen Zeitpunkt für die Bornahme der Neuwahlen zu den Organen der Krankenkassen zu bestimmen. Es empfiehlt vielmehr, die Wahlen möglichst bald abhalten zu lassen. Besondere Richtlinien für sie werden vom Reichsarbeitsministerium nicht ausgegeben.

Schon hieraus ergibt sich, daß es besser gewesen wäre, es würde ein möglicher einheitlicher Zeitpunkt für die Wahlen festgelegt worden sein. Die frühere Unregelmäßigkeit der Wahlen hatte viele Nachteile, weshalb schon mit Einführung der Reichsversicherungsordnung eine bestimmte Gleichmäßigkeit angestrebt wurde.

Die Wahlen haben allgemein und jetzt im besonderen eine große Bedeutung; erstens besitzen die Krankenkassen noch ein ziemlich großes Selbstverwaltungsrecht. Es äußert sich vor allem darin, daß sie ihre Leistungen über das gesetzliche Mindestmaß hinaus erheblich ausdehnen können.

Im besonderen haben die Wahlen eine größere Bedeutung, weil die Auslese der Vertreter hier und da eine bessere sein muß, als sie bisher war. Unter den Vertretern von heute, die nunmehr rund acht Jahre im Amt sind, sofern sie inzwischen als „Kriegserfah“ eingetreten sind (und dies ist bei einem sehr großen Teile der Fall), befinden sich hier und da welche, die doch nicht ganz die nötige Eignung und Befähigung besitzen und durch passendere ersetzt werden können.

Kinderzulagen!

Nachdem der Kollege Niemann die Einführung der Kinderzulagen ohne jeden Vorbehalt verteidigt und deren „Notwendigkeit“ zu beweisen verlangt hat, verlohnt es sich sicher, an dieser Stelle erneut auf die Bedenken gegen die Kinderzulagen aufmerksam zu machen.

Die Unzulänglichkeiten der russischen

Die Unzulänglichkeiten der russischen Papierindustrie... Die russische Papierindustrie... Die Unzulänglichkeiten der russischen Papierindustrie...

... durch einen Teil der Gewerkschaftspresse sowie durch Vertreter der parlamentarischen Schiffe gezogen wurden, die nicht als sachlich bezeichnet werden können.

Wir glauben aber mit diesen Feststellungen unseren Kollegen in der Papiererzeugungsindustrie einen Dienst erwiesen zu haben, da bei der zur Zeit außerordentlich schlechten Wirtschaftslage die Abwanderung der Arbeiterkraft ins Ungemessene steigen muß, wenn ihnen durch die Öffentlichkeit Angaben über den Wert ihrer Arbeit gegeben werden können.

G. Stähler

Bemerkung der Redaktion. Es ist der Öffentlichkeit ganz unmöglich zu prüfen, ob die Inlandspreise für Papier zu hoch sind oder nicht und ob die von Russland geforderten Preise nicht gleichfalls zu hoch angesetzt wurden...

Papierlieferung nach Russland

In letzter Zeit sind in der Tagespresse sowohl als auch in der Gewerkschaftspresse, einschließlich des "Proletars", Notizen und Artikel erschienen, die den Papierfabrikanten zum Vorwurf machen, daß sie von dem Vertreter der russischen Regierung zu hohe Preise gefordert hätten...

Wenn schon in der Öffentlichkeit die Vermutung aufstauken konnte, die Papierfabrikanten arbeiten auf eine Produktionsbeschränkung hin, so liegt die Schuld an den Papierfabrikanten selbst. Man kombiniert nicht aus den Fingern, sondern aus bekannten Vorgängen. Hat nicht die deutsche Kalk-Industrie durch Überforderung sich dem Weg nach Amerika verbaut?

Papier verarbeitende Industrien

Lohnabbau in der Wellpappenindustrie? Auf den Lohnvertrag vom 6. Dezember 1921, der von unserer Organisation nicht unterzeichnet wurde wegen der von den Unternehmern verlangten Erhöhung der Alterslohnklassen...

Nachdem der Vertrag vom 6. Dezember 1920 von den Verbänden der Buchbinder und christlichen Fabrikarbeiter unterzeichnet wurde und dadurch für einen Teil der Betriebe Geltung erlangt hatte, haben auch wir die Vereinbarungen vom 23. März unterzeichnet, um wenigstens wieder eine geschlossene Front der Arbeitnehmer herzustellen...

Der Vorstand der Fabrikarbeiter Deutschlands, u. a. Hiermit kündigen wir den mit Sines am 23. März 1921 abgeschlossenen Lohnvertrag für die Wellpappen-Industrie zum 30. Juni 1921, da die Wellpappen-Industrie nicht in der Lage ist, die tariflichen Löhne in Zukunft beizubehalten.

Außerdem haben wir aber als Organisation der Arbeiterschaft der Papiererzeugungs-Industrie ein starkes Interesse daran, daß in der Zeit der Betriebsstilllegungen und Betriebsbeschränkungen Auslandsaufträge nur abgelehnt werden, weil der den Papierfabrikanten gebotene Preis nicht genügend hoch erscheint. Wir haben deshalb in der Außenhandelsstelle für das Papierfach die Angelegenheit zur Sprache gebracht und weiterhin an berufener Stelle Erfindungen eingezogen, welche Preise von Russland gefordert wurden und warum die Papierlieferung nach Russland abgelehnt worden sei.

Die Antworten auf unsere Anfrage und auf unsere Erkundigung waren folgende: Trotzdem wir dem Vertreter der russischen Regierung, Herrn Markow, den dringenden Rat gegeben hatten, mit dem Vertreter der deutschen Papierindustrie, Herrn Rechtsanwält Dammers, wegen der Papierpreise und Lieferung in Verbindung zu treten und sowohl bei der Außenhandelsstelle für das Papierfach als auch bei dem Herrn Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen, eventuell auch beim Reichswirtschaftsministerium, die Ausführgenehmigung zu erwirken, wobei wir uns bereit erklärten, in der Außenhandelsstelle für das Papierfach für die Ausführbewilligung einzutreten, wurden in dieser Beziehung keine Schritte von dem Vertreter Russlands unternommen.

Sächsische Maschinen- und Eisenfabrik, Chemische Fabrik, etc. Nach dem Bericht für 1920 wurden 19.163.616 M. abgeschrieben. Der Reingewinn beläuft sich auf 61.799.736 (22.881.367) M., wovon 88.000.000 (12.600.000) M. als 20- (14-) prozentige Dividende verteilt werden.

U. G. für Chemische Produkte, vorm. Scheidemann, Berlin. Aus dem Reingewinn in Höhe von 249.600.000 (104.200.000) M. werden 20 (18) Prozent Dividende zur Verteilung gebracht.

U. G. für Chemische Produkte, vorm. Scheidemann, Berlin. Die Firma erzielte einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr einen Gewinn von 11.624.000 (5.895.000) M., wovon 25 (18) Prozent Dividende verteilt werden.

U. G. für Chemische Produkte, vorm. Scheidemann, Berlin. Nach Abschreibungen von insgesamt 503.945 M. ergibt sich zusätzlich Vortrag ein Ueberschuß von 3.350.761 (1.956.755) M., wovon 25 Prozent Dividende auf das erhöhte Aktienkapital ausgeschüttet und 600.761 M. neu vorgetragen werden.

Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert in Amberg. Der Ueberschuß beträgt 15.173.624 (4.159.917) M. Aus das von 10 auf 25 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital kommt eine Dividende von 25 (30) Prozent zur Ausschüttung.

Chemische Fabrik von Heyden, H. G., Raddeuil-Dresden. Der Reingewinn einfl. 210.274 M. Vortrag beträgt nach 5.920.000 M. Abschreibungen 8.430.000 (2.760.000) M., woraus 26 (18) Prozent Dividende auf das von 10 auf 26 Millionen Mark erhöhte Stammkapital zur Verteilung kommen.

U. G. für Chemische Produkte, vorm. Scheidemann, Berlin. Aus dem Reingewinn von 4.679.756 (4.428.328) M. wird eine Dividende von 30 Prozent verteilt.

Die Obersteleischen Solvwerke und Chemischen Fabriken, H. G., in Berlin verteilen ebenfalls 30 Prozent Dividende an ihre Aktionäre.

U. G. Georg Geyer's Salzwerke und Chemische Fabriken. Aus dem Reingewinn von 8.325.578 (1.208.648) M. werden für Amortisationen 500.000 M. und 2,4 Millionen Mark zum Zwecke der Werkserhaltung zugewandt.

Bayrische Zellulosewerke, vorm. Kurt Wader, H. G., Nürnberg. Der Reingewinn einfl. 114.883 M. Vortrag beträgt nach Abschreibungen 1.645.245 (621.966) M., woraus 40 (30) Prozent Dividende verteilt, 250.000 M. dem Reservefonds und 100.000 M. dem Sparverein der Arbeiterchaft zugewandt.

Die Chemischen Werke Prochnow, H. G., in Nieder-Balkow im Spreewald erzielen einen Reingewinn von 3.241.000 (976.000) M., woraus 48% (25) Prozent Dividende verteilt werden.

